

Calwer Wochenblatt

№ 91.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Wichtiges Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Verantwortlichkeit trägt der Verlag und in nächster
Linie der Redakteur, die Druckerei in nächster
Linie der Druckereibesitzer.

Donnerstag, den 31. Juli 1902.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Fl. 1.10
ins Haus gebracht, Fl. 1.15, durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk Fl. 1.25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Für die im nächsten Jahre im Oberamtsbezirk Calw auszuführenden **topographischen Aufnahmen** sollen schon im Laufe dieses Sommers die erforderlichen Nivellements ausgeführt und behufs Festlegung von Höhenpunkten Marken an öffentlichen Gebäuden und anderen Bauten angebracht werden.

Die Gemeindebehörden werden hievon mit der Weisung in Kenntnis gesetzt, den Beamten des Statistischen Landesamts, welche durch schriftliche Ermächtigung sich ausweisen werden, durch Ausfertigung und dergleichen Vorarbeiten zu leisten und denselben die Anbringung von Höhenmarken an Gemeindegebäuden zu gestatten.

Calw, 28. Juli 1902.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Seine Königliche Majestät haben am 2. Juli ds. Js. allergnädigst geruht, die erledigte evangelische Pfarrei Weiler, Dekanats Bradenheim, dem Pfarrverweser Karl Löffler in Neuhengstett, Dekanats Calw, zu übertragen.

** Oberhangstett. Am letzten Sonntag hielt der Bezirksbienenzüchterverein Calw im „Löwen“ hier eine gutbesuchte Versammlung ab. Der Vorstand, Hr. Kaufmann Knecht in Calw, gab zuerst einen Ueberblick auf das für die Bienenzucht so ungünstige Frühjahr. Tausende von Bienen fielen im Mai und Juni den Unbilden der Witterung zum Opfer. Unaufmerksame Bienenzüchter verloren infolge Futtermangels ganze Bölker, während draußen alles im Blütenschmuck prangte. Stöcke mit

reichlichem Wintervorrat, guter Tränkeinrichtung und leistungsfähiger Königin überstanden diese Krisis am besten und erholten sich mit eintretender günstiger Witterung auch rasch. Gut gepflegte Bölker warfen sogar wider Erwarten noch schönen Ertrag ab. Nach einem interessanten Vortrag über Königinzucht (vom Hrn. Vorstand gehalten) wurden auf dem Bienenstand des Hrn. Löwenwirt Pfeiffer den Bienenzüchtern noch praktische Fingerzeige gegeben, wie Schwächlinge zu behandeln seien. Die nächste Versammlung findet im Herbst in Detsenpfromm statt.

z Unterreichenbach, 29. Juli. Ueber Erwarten günstig verlief der gestern hier zum ersten Male abgehaltene Vieh- und Schweinemarkt. Nach der vorgenommenen Zählung wurde der Markt mit ca. 200 Stück Großvieh befahren; die Käufer und Händler waren äußerst zahlreich aus Nah und Fern erschienen. Ein lebhafter Handel entwickelte sich, so daß bis mittags 12 1/2 Uhr 80% des angefahrenen Bestandes zum Umsatz gelangte. Ein Trieb Simenthaler Farren aus Weinheim (Schweiz) stammend, fand ebenfalls rasch Käufer, da prächtige Tiere sich darunter befanden. Der Schweinemarkt war mit 12 Körben Käuferschweinen besetzt, welche rasch Absatz fanden. Große Nachfrage herrschte nach Milchschweinen, deren leider keine zu Markt gebracht wurden, welche aber reichend Absatz gefunden hätten. Bezüglich des Preisstandes beim Großvieh ist zu konstatieren, daß dieselben sich noch mehr festigten, als bisher. Wie schon erwähnt, scheint die in jeder Hinsicht günstige Lage des hiesigen Blases wie geschaffen zur Abhaltung von Märkten und läßt sich für die Folge, wenn die Markttage mehr publik werden, eine starke Frequenz derselben erhoffen. Diese erste Abhaltung eines Marktes im hiesigen Orte gestaltete sich zu einem wirklichen Feiertage für die gesamte Einwohnerschaft, auch ließ es sich die hiesige Musikkapelle nicht nehmen, in den diversen Wirtschaftsgärten mit heiteren, lustigen Weisen die Marktbesucher zu unterhalten.

Bödingen, O.A. Nagold, 28. Juli. In der Nacht vom 26./27. ds. entlud sich ein schweres Gewitter über unsere Markung. Der Blitz schlug in ein Doppelwohnhaus hier ein, das nebst der daran gebauten Scheuer vollständig niederbrannte. Sämtliches Inventar und Vieh ist mitverbrannt. Den Bewohnern gelang es kaum, das nackte Leben zu retten.

Bom Gän, 28. Juli. Ein erschütterndes „Memento mori“ spielte sich heute nachmittag gegen 5 Uhr nach Eintreffen des Horber Zuges auf dem Bahnhof Göttingen ab. Als der 57jährige Schmid J. Kähler aus Liebelsberg, O.A. Calw, dem Zug entstieg, erlitt er plötzlich einen Schlaganfall, der seinem Leben ein sofortiges Ende bereitete. Derselbe war auf der Rückreise von Sulz a. N., woselbst er bei seinem Schwager auf Besuch war. Es ist dies innerhalb weniger Monate der zweite Fall auf genannter Station.

Stuttgart, 28. Juli. Die Prämierung der Aussteller der deutschen Fachausstellung für Fleischerei, Kochkunst und verwandte Gewerbe fand heute vormittag 10 Uhr im Schlachthausaal statt. Vorsitzender des Preisgerichts war Oberregierungsrat v. Meyer. Das Preisgericht setzte sich aus 6 Gruppen zusammen. Von württembergischen Ausstellern erhielten Ehrenpreise und goldene Medaillen die Hrn. Wilhelm Pfähler, Konr. Gwinner, Gust. Löffler, A. und E. Holzwarth, G. Kuhn, Maschinenfabrik, sämtlich in Stuttgart, Friedrich Dick-Göttingen und die Fischbratfabrik Bareth-Asperg. Ein Ehrenpreis allein wurde Hrn. Bachner, Konstrukteur des Fischbrants von Alb. Hangleiter zuerkannt. — Goldene Medaillen wurden weiterhin verteilt an G. Koppenhöfer, Koch, J. Schellmann, Koch, Georg Lieb, Koch, das Institut für Fleischbeschau an der tierärztlichen Hochschule, Eug. Klotz, Maschinenfabrik, H. Nägele, Alb. Hangleiter und die „Süddeutsche Fleischzerzeugung“, sämtliche in Stuttgart. Silberne Medaillen erhielten 59 Aussteller. Außerdem wurden

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Walter Carpenter's Nachlaß.

Original-Roman von Jos. Baierlein.

(Fortsetzung.)
2. Kapitel.

In der „Blauen Traube“ gab es diesmal noch lange keinen Feierabend. Die Gäste blieben auf ihren Stühlen sitzen, als wären sie angeleimt, und gleichwohl suchte jeder heimlich in sich hinein, weil die Andern gar keine Anstalten trafen, das Wirtshaus zu verlassen. Jeder wollte nämlich heute der Letzte werden, um dem Wirt noch ganz vertraulich ein Wörtchen sagen zu können, von dem die Nachbarn nichts erfahren durften. Denn die Nachbarn waren alle, durch die Bank lauter Reibhämmer. Das bewußte vertrauliche Wörtchen aber bestand in der Bitte, Meister Anselm möchte doch um alter Freundschaft und stets bewiesener guter Kundenschaft wegen den Lord zu ihm, nur zu ihm allein schicken, wenn er sich um eine passende Wohnung erkundigen würde. Der Wirt wisse ja ganz genau, daß nur das Haus des Wittenden Räume besitze, wie sie für einen hohen reichen Herrn sich eigneten; die anderen Grünstadeln hätten statt sauberer Häuser nur besser eingerichtete Schweineställe.

Nachdem es schon fast Mitternacht geworden war, und noch immer niemand ans Heimgehen zu denken schien, — nur der Pastor und der Bürgermeister hatten sich vor einer Stunde von der Bechgesellschaft verabschiedet, — sagte endlich der Bäckermeister Mehlwurm seinen Entschluß. Einer mußte den Anfang machen; drum brachte er das Opfer, sein Glas bis auf die Reige zu leeren, den Tisch zu verlassen und die warme Pelzmütze vom Kleiderrechen herabzulangen. Und nach-

dem er diese auf den Kopf gestülpt, auch allseits „eine gute, geruhame Nacht“ gewünscht hatte, tippte er den Wirt auf die Achsel und sagte laut, daß die ganze Stube es hören konnte:

„Du, Gevatter Anselm, bald hätte ich darauf vergessen, — ich habe dir notwendig etwas zu sagen wegen der drei Walter Weizen, die ich dir abkaufen soll. Komme doch einen Augenblick mit heraus in den Hausgang! Von Geschäften redet man am besten unter vier Augen.“

Als aber der Wirt seinen Gast in den Hausflur begleitet hatte, da sagte der Bäcker kein Wort vom Weizen, sondern brachte seinen Spruch vor von wegen des Lords Wohnungsmiete. Und obgleich Meister Anselm genau wußte, daß es im Bäckerhaus unzählige Schwabenkäfer gab, — in welcher Landbäckerei kämen solche nicht vor? — drückte er dem Gevatter Mehlwurm doch die Hand und versprach ihm hoch und teuer, ihn und nur ihn allein dem Lord zu empfehlen.

Merkwürdiger Weise empfanden plötzlich auch die anderen Gäste das unaufschiebbare Bedürfnis, mit dem Wirt geheime Zwiesprache abzuhalten. Da aber jeder das nämliche Anliegen hatte, wie der Bäcker, erhielten sie auch samt und sonders die gleiche Zusage. Die Folge davon war, daß andern Tags vom frühen Morgen an in allen Häusern Grünstabels die Stuben gelüftet, geschauert und gebürstet wurden, als stünde der höchste Festtag des Jahres vor der Thüre; überall wurden die trüb angelaufenen Fensterscheiben gereinigt, und wer ein paar verschliffene Gardinen besaß, versäumte nicht, sie aufzustoßen.

Während sich die Grünstabeler Hausfrauen und Mägde einer so erprießlichen Thätigkeit hingaben, saßen der Lord und sein Diener im schönsten Gastzimmer der „Blauen Traube“ beim Frühstück und ließen sich das opulente Mahl herrlich schmecken. Eine dem mitgeführten Floschenkeller entnommene Flasche Sherry diente zur Anfeuchtung der ledernen Berichte. Sie hatten die Zimmerthüre



noch 36 württembergischen Firmen bronzene Medaillen und 30 württembergischen Firmen Anerkennungsdiplome erteilt. An außerwürttembergischen Firmen erhielten 11 die goldene Medaille, 9 die silberne Medaille, 20 die bronzene Medaille und 8 Anerkennungsdiplome.

Kirchheim u. L., 27. Juli. Gestern fand sich Staatsminister Dr. v. Bischof zur Besichtigung der Bezirksgerichtsverwaltung hier ein. Er wurde von den Mitgliedern des Hauptkomites empfangen und geleitet. Sein Urteil über die Gesamtanlage der Ausstellung und über die ausgestellten Erzeugnisse des Groß- und Kleingewerbes war rückhaltlos anerkennend. Mit dem Abendzug kehrte der Minister hochbefriedigt nach Stuttgart zurück.

Leitnang, 27. Juli. Gegenwärtig ist man hier und im ganzen Bezirk mit dem „Gewinnen“ der Spätkirschen beschäftigt, die heuer nicht nur reichen Ertrag liefern, sondern auch einen schönen Preis erzielen. Für das Pfund werden 12—13 J bezahlt. Aber das Pflücken der Kirschen ist nicht nur ein einträgliches, sondern auch ein mühsames, oft gefährliches Geschäft. In einer Woche sind drei schwere Unglücksfälle dabei vorgekommen. Ein älterer Mann fiel herab, brach die Rippen und starb; ein zweiter brach den Fuß und ein dritter erlitt durch das Herabstürzen schwere innerliche Verletzungen.

Schlettstadt, 28. Juli. Ein Jagdunfall mit tödlichem Ausgange hat sich gestern hier ereignet. Zwei Offiziere des 8. Jäger-Bataillons begaben sich frühmorgens auf die Jagd. Auf unangesehener Weise entlud sich ein Gewehr und der Schuß traf den Leutnant Erich Stubenrauch in den Rücken. Derselbe war sofort tot.

Saarbrücken, 29. Juli. Auf der Grube Gamphausen fand heute nachmittags eine Explosion statt, die von der Wetter her durch die 12 Bergleute verunglückte. Ein Bergmann wurde getötet, 10 wurden schwer verletzt ins Lazareth gebracht. Ein leicht Verletzter konnte sich ohne Hilfe nach Hause begeben. Die Direktoren Hilger und Schanz begaben sich in die Grube, um den Unfallort zu befehlen.

Kachen, 28. Juli. Das Unwetter, das die ganze Rheinprovinz so sehr heimgesucht hat, trat hier mit erdbebenartigen Erscheinungen auf. Der Orkan bewegte sich von der belgischen Grenze her nach Köln mit einer Heftigkeit, wie man seit Jahren sie nicht mehr erlebt hat. Der Sturm warf Schornsteine um, zerstörte Gebäulichkeiten und entwurzelte in den Wäldern bei Weiskreuz, Hambach, Jülich Hunderte von Bäumen. Auch die 500jährige Linde in Gienendorf fiel dem Sturm zum Opfer.

Augsburg, 28. Juli. Die „Augsburger Abendzeitung“ meldet: Der Luftballon „Augusta“ der Niedingerschen Ballonfabrik in Augsburg stieg am Samstag abend 8 Uhr 20 Min. zur Nachtbauerschaft auf und flog bis Russland. Er landete bei Siedbratz im Gouvernement Kalisch. Die Insassen des Ballons waren Ingenieur Scherle und Fabrikant Hegler.

Berlin, 28. Juli. Aus Kattowitz wird berichtet: Der bereits gemeldete Eisenbahnunfall von Granica, wobei die Königin Olga von

Griechenland in Gefahr geriet, wurde dadurch herbeigeführt, daß durch die Unachtsamkeit eines Weichenstellers dem einfahrenden Zuge ein zurückdrückender Rangierzug in die Flanke fuhr. Die Königin und ihr Gefolge wurden mit großer Heftigkeit von den Sitzen geschleudert. Der Weichensteller — nicht wie es zuerst hieß der Stationsvorsteher — ist entflohen. Der Stationsvorsteher wurde verhaftet.

Berlin, 28. Juli. Der Kaiser wird, wie die National-Zeitung berichtet, dem Zaren nach den bisher vorliegenden Meldungen in den Tagen vom 6. bis 8. August auf der Rheide von Reval aus Anlaß der russischen Flotten-Manöver einen Besuch abstatten. Die Kolonie der deutschen Reichsangehörigen zu Reval und in Esthland gedenkt dem Kaiser bei seiner Anwesenheit ein Album mit Ansichten von Reval zu überreichen.

Berlin, 29. Juli. Auf der Fahrt des Kaisers nach Russland wird einem Befehl des Monarchen zufolge die Kaiserjacht Hohenzollern von dem Kreuzer Prinz Heinrich begleitet sein. Der Kreuzer, der nach den getroffenen Bestimmungen am 4. August abgangsfähig sein soll, hat für diese Reise eine besondere Ausrüstung für elektrische Illumination an Bord genommen.

Berlin, 29. Juli. In der heutigen Sitzung der Zolltarifkommission wandte sich Handelsminister Müller gegen einen Antrag des Abgeordneten Bernstein und führte u. a. aus: Die Aufhebung des Roheisenzolles in den 70er Jahren sei der schwerste wirtschaftliche Fehler gewesen, den jemals ein Parlament gemacht habe. Es sei Thatsache, daß tiefe Kohlen- und Eisenpreise zur Ursache einer allgemeinen Depression nicht nur in Deutschland, sondern in gleicher Weise auch in England und Amerika wurden. Wirtschaftlich sei es deshalb geboten, die Roheisenpreise hoch zu halten und nicht an den jetzigen Zollhöhen zu rütteln. Die Eisenindustrie sei von internationalen Verhältnissen abhängig. Wenn in den letzten Jahren nicht der Bedarf Amerikas an Roheisen sich so erheblich gesteigert hätte, so wäre unsere Roheisenindustrie außer Stande gewesen, ihren Ueberfluß abzustößen. Nur dadurch, daß ihr dies möglich war, habe die Gefundung erfolgen können, die jetzt hauptsächlich in der Roheisenindustrie eingetreten sei. In Amerika werde in der Folgezeit ein Ueberfluß an Roheisen eintreten, wenn dort eine Depression in der Roheisenindustrie Platz greifen würde, würde Amerika unter Ausnützung seiner Schutzzölle unseren Inlandmarkt mit billigem Roheisen überschwemmen. Da die Roheisenzölle übrigens auch ein wichtiges Kompensationsobjekt darstellen, werde die Regierung sich nur zu einer Herabsetzung bereit finden lassen gegen entsprechende Zugeständnisse des Auslandes, nur wenn unsere Syndikate „neuen Mißbrauch treiben.“

Berlin, 29. Juli. Die Zolltarifkommission nahm heute die Eisenzölle in der Fassung der Regierungsvorlage an.

Berlin, 29. Juli. Wie aus Leipzig telegraphiert wird, betragen die Kosten des Leipziger Bankprozesses rund 65 000 M.

Berlin, 29. Juli. Das Berliner Tageblatt meldet aus Osnabrück: Schwere Unwetter haben im Teutoburger Walde und mehreren Teilen

Westfalens und Hannovers große Verwüstungen angerichtet.

Hamburg, 28. Juli. Die Sammlungen anlässlich der Schiffskatastrophe haben jetzt 50 000 M erreicht, doch ist die dreifache Summe notwendig, um gründliche Unterstützung zu ermöglichen. Gestern wurden 6 Leichen bei Nienstedten aufgefischt. Unter den gestern bestatteten Leichen befand sich ein Ehepaar, dessen Tochter 2 Stunden später angeschwemmt und sofort neben ihren Eltern begraben wurde.

Kiel, 29. Juli. Die Hohenzollern mit dem Kaiser an Bord passierte 10.10 nachts, ohne in den Hafen einzulaufen, die Holtenauer Schleiße und setzte die Fahrt durch den Kaiser Wilhelmkanal fort.

Graz, 28. Juli. Der gestern nachmittag stattgefundene Sängersfestzug, an dem über 12 000 Sänger teilnahmen, ist glänzend verlaufen. Abends war Kommerz. Wegen des Verhaltens der Militär-Behörden, welche der Grazer Garnison verboten, nach 9 Uhr abends die Kasernen zu verlassen, wird seitens der Stadt Protest erhoben werden. — Nach einer Meldung der N. Fr. B. sind statt der erwarteten 11 000 Sänger 18 000 in Graz eingetroffen. Die Zahl der zur Zeit in Graz weilenden Fremden wird auf 60 000 geschätzt. Dem Festzug sollen an 150 000 Personen beigewohnt haben. Bezeichnend ist, daß Sonntag vormittags bis 12 Uhr an 40 000 Ansichtskarten durch die Post befördert wurden.

Lemberg, 29. Juli. Die Meldungen über die von den streikenden Feldarbeitern verübten Gewaltthaten, Plünderungen, und Brandstiftungen lauten höchst ernst. Die Streikenden versuchen die Brücken über die Flüsse zu zerstören. Die Verhängung des Standrechtes steht nahe bevor.

Rom, 28. Juli. Die diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Italien werden bereits in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden. König Viktor Emanuel wird auf seiner Reise nach Berlin die Route über die Schweiz nehmen und hierbei von einem Vertreter des Bundesrats begrüßt werden. Der Aufenthalt des Königs in Berlin ist auf vier Tage vorgesehen. Sein Eintreffen erfolgt am 27. August.

Paris, 28. Juli. Die Polizei verhaftete drei Personen, welche beschuldigt sind, den Juwelen-Diebstahl bei dem Grafen Anglélay ausgeführt zu haben. Die Juwelen hatten einen Wert von 1/2 Millionen Francs.

Paris, 28. Juli. Aus Oran wird gemeldet: Seit einigen Tagen stehen die Wälder in der Umgebung von Saïda in Brand. Die Dige ist fürchterlich. Die Wälder der Gemeinden Serdad und Si-Hamed-Zeygal sind vollständig zerstört, desgleichen mehrere umliegende Dörfer. Hier sind bereits über 3000 ha Wald vernichtet. Truppen sind aufgeboden, um den Brand zu bekämpfen.

Vermischtes.

Bei der jüngsten Tagung des Kolonialrats bildete auch die Mission in Samoa einen Gegenstand der Besprechung. Der anwesende Gouverneur Soli stellte dabei den englischen Mis-

verriegelt und thaten gut daran. Denn wäre Jemand plötzlich eingetreten, so würde er sehr überrascht gewesen sein, den Diener in ungezwungener Haltung seinem Herrn gegenüberstehen zu sehen mit einer Miene, die darauf schließen ließ, daß Beide sehr vertraut mit einander waren. In noch größere Verwunderung aber wäre er geraten, wenn er gehört hätte, daß der englische Aristokrat mit seinem Livreebedienten flüsternd ein Gespräch in deutscher Sprache führte, das für den Lord äußerst interessant sein mußte, da seine Augen funkelten, wie die eines Raubtiers, das im Begriffe steht, sich auf eine lang umschlingene Beute zu stürzen.

„Da stehen ja unsere Aktien vortrefflich,“ sagte der Lord und goß ein großes Glas Sherry hinab.

„Hundert Prozent über pari, und wenn das Geschäft sich so günstig abwickelt wie es begonnen hat, werden bald tausend darüber stehen. — Die Wirtin da drunten ist aber auch geschwähzig wie eine Eifer und ich brauchte nur ein wenig auf den Busch zu klopfen, um zu erfahren, was ich wissen wollte. Natürlich sagte ich ihr nicht, daß wir erst drei Monate im Lande sind und den Spuren eines Oberförsters Hermann Zimmermann aus Langenstadt nachforschen, sondern ich machte ihr weiß, daß wir schon fünf Jahre Deutschland kreuz und quer durchreisten, aber nirgends eine Stätte fänden, wo deine gequälten Nerven zur Ruhe kommen könnten. Die Wirtin hatte rechtles Mitleid mit Dir und machte deshalb keine Einwendungen, als ich ihr erklärte, in der Küche bleiben zu müssen, um darüber zu wachen, daß das Frühstück ganz deinen Wünschen und den ärztlichen Vorschriften entsprechend zubereitet werde.“

„Dann habe ich also dir dies mißratene wie Sohlenleder zähe Beefsteak zu verdanken?“

„Unterbrich mich nicht wegen solcher Kleinigkeiten, sondern höre weiter! Ich nützte meine Zeit gut aus, um der Frau die Zunge zu lösen; denn kaum hatte

ich so nebenbei bemerkt, wir hätten vor drei Jahren bei unserm Aufenthalt in Erfurt einen biederen Waidmann, den Oberförster Zimmermann, kennen gelernt, da fing sie auch schon Feuer. „Wie?“ schrie sie, „Zimmermann, einen Oberförster, der in Erfurt war? Das kann kein anderer sein, als Herr Zimmermann, der im vorigen Herbst mit seiner Tochter Marie hierher nach Grünstadel zu seiner Schwägerin zog. Der arme Mann war von Wilderern angeschossen und pensioniert worden, da er wegen seiner schlecht geheilten Wunde den Dienst nicht mehr versehen konnte. Ach, er genoß sein Pensionsgeld nicht lange; — im heurigen Frühjahr hat man ihn begraben.“ Du siehst also, James, daß wir die richtige Fährte nicht verloren haben. Von des Försters Geburtsort Langenstadt aus haben wir sie über Tharandt, wo er studierte, verfolgt nach Kranichfeld, wo er seine erste Anstellung erhielt; von dort nach Salungen, Brotterode und Liebenstein bis Erfurt, und schließlich bis in dies elende Nest, auf dessen Friedhof Hermann Zimmermanns Leiche eingescharrt ist. Daß wir uns in der Identität nicht täuschen, dafür bürgen uns die zuletzt in Erfurt über ihn gesammelten Notizen, denn schon dort erfuhren wir, daß seine von der Kugel eines Wildbiests zerschmetterte Schulter niemals ganz auskuriert werden konnte.

„Gesegnet sei jene Kugel, wenn sie den Tod des Kerls verursacht hat! Denn wäre er am Leben, so siele doch Carpenter's Nachlaß ihm in erster Linie zu, wenn ich anders deine Auseinandersetzungen über dessen Testament genau aufgefaßt habe.“

„Du hast sie ganz richtig begriffen. Hermann Zimmermann war zum ausschließlichen Erben bestimmt; weil er aber schon mit Tod abgegangen ist, treten seine ehelichen Nachkommen in die Rechte ein, die der Verstorbene nicht mehr ausüben kann.“

(Fortsetzung folgt.)



fionaren das Zeugnis aus, daß sie, seit Samoa deutsch ist, eifrig bemüht seien, sich den deutschen Verhältnissen anzupassen. Eine Illustration dazu bringt die Julinumnummer des "Chronicle", des Blattes der Londoner Mission. Sie berichtet, daß die im Dienst dieser Gesellschaft stehende Frln. Schulze im vorigen Jahr eine Rede des deutschen Kaisers ins Samoanische überlegt und in der Samoanischen Missionszeitschrift "Sulu" veröffentlicht hat. Für ein an Se. Majest. den Kaiser übersandtes Exemplar wurde ihr durch das Auswärtige Amt der kaiserliche Dank übermittelt. Frln. Schulze ist eine tüchtige Kennerin des Samoanischen. Es ist eine samoanisch-deutsche Grammatik von ihr im Druck, die bald ein eben solches Wörterbuch folgen soll. Die Londoner Mission hat unbestrittene Verdienste um die Christianisierung der schönen Inseln: sie zählt in dem deutschen Gebiete Samoas etwa 20000 Christen; neben ihr wirkt noch eine weslehanische Mission, die etwa 6000 Christen gesammelt hat. Beide zusammen unterrichten in ihren niederen und höheren Schulen ungefähr 7600 Schüler.

Ist das wahr? Wie eine in chinesischen Dingen unterrichtete Zeitschrift mittelst, soll eine deutsche Handelsfirma der chinesischen Regierung das Anerbieten gemacht haben, das Monopol des Opiumverkaufs durch ganz China gegen eine jährliche Pachtsumme von mehr als 30 Millionen Mark zu übernehmen, nachdem die von französischer Seite unternommenen Verhandlungen ohne Ergebnis geblieben waren. Wie täglich nimmt es sich doch aus, wenn christliche Völker mit einander wettkampfen, um aus dem chinesischen Laster finanziellen Gewinn zu ziehen!

Handwerkskammer Reutlingen.

(Auszug aus dem Protokoll der Sitzung am 22. Juli.)

1. Der Vorstand schlägt der Kammer vor, über die Dauer der Lehrzeit in allgemeinen zu bestimmen: die Lehrzeit soll für alle Gewerbe mindestens 3 Jahre dauern und 4 Jahre nicht überschreiten.

Dieser Antrag wird nach längerer Verhandlung, in welcher einerseits hauptsächlich die Väter sich gegen eine über 2 oder 2 1/2 Jahre hinausgehende Lehrzeit wehren, andererseits darauf hingewiesen wird, daß doch nicht bloß die fachliche, sondern auch die körperliche und die sittliche Ausbildung und der Schulbesuch ins Auge zu fassen seien, mit allen gegen 5 Stimmen angenommen. Für die einzelnen Gewerbe die Lehrzeit verschieden abzumessen, findet man zu schwierig und auch nicht notwendig. — 2. Es wird beschlossen, Beauftragte für das Lehrlingswesen anzustellen, und zwar zunächst versuchsweise auf ein Jahr für jedes Oberamt einen, der aber nicht in dem ihm zugewiesenen Bezirk ansässig sein darf. Mit den Beauftragten wird ein Anstellungsvertrag abgeschlossen und sie erhalten eine ausführliche Dienstamweisung und eine Zusammenstellung der maßgebenden gesetzlichen und anderen Bestimmungen oder Vorschriften. Die Kammermitglieder (die nicht selbst Beauftragte sein sollen) werden auf Grund der Entwürfe für Vertrag und Dienstamweisung mit geeigneten Persönlichkeiten ihrer Bezirke über die Annahme des Amtes verhandeln. — 3. Die erste Jahresrechnung wird genehmigt. Dabei kommt das Umlageverfahren zur Sprache, das man als sehr verbesserungsbedürftig bezeichnet. Die Anweisung, welche die Kameralämter für Aufstellung der Steuerlisten erhalten, sei ungenügend; deshalb stehen in diesen Listen einerseits nicht alle Handwerksbetriebe, andererseits wieder solche, die nicht Handwerksbetriebe sind. Besonders aber findet man es unverständlich, daß zwar eine Gemeinde, welche ihren Anteil auf die Handwerker umlegen will, eine neue Liste anzufertigen hat, aber doch das nach der Aufstellung des Kameralamtes ermittelte, im einzelnen vielfach ansehbare Kapital umlegen muß. — 4. Der vorgelegte Haushaltsplan für 1902/03 findet im ganzen und einzelnen Zustimmung. Darnach beträgt der Gesamtbedarf für das laufende Rechnungsjahr 19790 M., von dem aber 4000 M. bereits als gedeckt anzusehen sind. Der von den Gemeinden aufzubringende Teil wird kaum erheblich

größer ausfallen als im Vorjahre. Er würde geringer sein, wenn nicht die Anstellung Beauftragter beschlossen worden wäre, die den größten Ausgabe-posten beanspruchen. 5. Am Nachmittag des 21. Juli hatte eine Kommission die Beantwortung des vom Reichsamt des Innern aufgestellten Fragebogens betr. die Einführung des Befähigungsnachweises für die Baugewerbe vorberaten und zwar die Bedürfnisfrage bejaht für sämtliche Baugewerbe im weiteren Sinne. Das Gesamtergebnis wird der Kammer mitgeteilt. Diese aber spricht sich mit 10 von 18 Stimmen gegen die Einführung des Befähigungsnachweises aus. (Der Gegenstand fand sich auf der Tagesordnung an vierter Stelle; er wurde jedoch auf Anregung des Kommissars an die letzte gesetzt und so kam es, daß — da mehrere der noch anwesenden (entfernt wohnenden) Mitglieder zum Schluß drängten — der Beratung kaum eine Stunde gewidmet werden konnte. Vorher noch hatte man über verschiedene Wünsche verhandelt.)

Reklameteil.

Badefuren. Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt, könnte man auch im Hinblick auf jene vielen Tausende anrufen, welche alljährlich eine Badefur unternehmen, aber bis auf wenige sich in ihrer ganzen Lebensweise den Vorbedingungen für den Erfolg einer Badefur anpassen und sich im Tummel der Vergnügungen, die in den meisten bedeutenden Badorten in großer Fülle geboten werden, garnicht darauf besinnen, daß nur dann die Kur erfolgreich sein kann, wenn der zu kräftigende Körper mehr als sonst geschont und durch eine geeignete Lebensweise gestärkt wird. Es sind so viele gute Mittel zur Hand, durch welche wir die Wirkungen der Badefuren auf das Kräftigste unterstützen können, und sei hier nur auf eines der hervorragendsten unter denselben, das "Sanatogen" hingewiesen, welches in erster Linie zur Hebung der Nerven- und Körperkräfte vortreffliche Dienste leistet.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Vergabung von Bauarbeiten.

Zur Renovation der Kirche in **Teinach** werden nachstehende Arbeiten zur schriftlichen Bewerbung ausgeschrieben:

Maurer- und Steinbauerarbeit im Betrag von	1870 M.
Zimmerarbeit nebst Treppenerstellung	1160 "
Gipsarbeit nebst Lieferung von Gipsbänken	1080 "
Schreinerarbeit mit Stuhlwerk	8660 "
Anstrich- und Malerarbeiten	1700 "

Pläne, Kostenvorantrag und Bedingungen werden vom 30. Juli bis 6. August auf dem Bezirksbauamt Calw zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote für die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich, verschlossen und portofrei mit der Aufschrift:

"Angebot auf die Arbeiten bei der Kirche in Teinach"

spätestens bis **6. August, nachmittags 3 Uhr**, bei dem Kameralamt in Hirsau einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung dorten stattfindet, wobei die Angebotsteller beizubehalten können.

Für den Zuschlag wird eine Frist von 3 Wochen vorbehalten. Die Bewerber haben Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse aus neuerer Zeit vorzulegen.

Den 28. Juli 1902.

K. Kameralamt Hirsau.
Boelter.

K. Bezirksbauamt Calw.
Breitschneider.

Schwellen-Verkauf.

Am **Montag, den 4. August**, wird auf der Strecke **Calw - Althengstett** auf den verschiedenen Wärdterposten und Station Althengstett eine große Anzahl abgängige **eichene und tannene** Bahnholzwellen in Losen à 10 Stück im öffentlichen Aufstreich versteigert.

Anfang morgens 8 Uhr Posten 45 bei Calw, 1/10 Uhr im Welzberg, um 12 Uhr in Althengstett.

Beil. d. Stadt, 29. Juli 1902.

Rgl. Bahnmeisterei.

Forstamt Hoftett.
Post Teinach.

Submissionsverkauf von Nadelstammholz

am **Samstag, den 9. August, vormittags 11 Uhr**, in Rehmühle aus I. Frohwald, 10 Heuweg, 37 Hirschenbrunn, 39 Frosenhäusle, 40 Brühlbüsch; II. Bergwald, 4 Tropfen, 18 unt. Stutzberg, 50 Wolfsäckerle, 51 hint. Burghardt, 54 vord. Burghardt, 59 Fuchshalde,

- 1) **Rangholz:**
163 St. Kofforchen mit Fm.: 72 I., 134 II., 33 III., 19 IV. St.
525 " Tannen " " 348 I., 192 II., 136 III., 105 IV., 3 V. St.
- 2) **Sägholz:**
231 St. m. Fm.: 89 I., 26 II., 40 III. St.

Dem Verkauf liegen die allgemeinen Bedingungen für schriftl. Verkäufe

zugrunde. Losverzeichnisse mit den besonderen Bedingungen, sowie Offertformularen wollen vom Forstamt bezogen, die Angebote auf die einzelnen Lose mit entsprechender Aufschrift wollen dem Forstamt bis zu obigem Tag, vormittags 10 Uhr, in Hoftett eingereicht werden oder 10% bis 11 Uhr in Rehmühle, wofelbst um 11 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Schwarzwälderanzüge sind vom K. Kameralamt Altensteig erhältlich.

Forstamt Hirsau.
Reich-Verkauf
am **Samstag, den 2. August,**
vormittags 9 Uhr,
im Staatswald Beckenhardt beim Jägerhäuschen, aus Staatswald Havelburgerbruch:
12 flächenlose Nadelreisch mit etwa 3850 Wellen.

Agendach.
Der in Nr. 88 ds. Bl. ausgeschriebene **Verkauf einer Kuh** wird **zurückgenommen.**
Gerichtsvollzieher
Schumacher.

Nächste Woche bakt
Laugenbrekeln
Bäder Niehammer,
Marktplatz.

Berrenmühlen,
Saftpressen

in reichster Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Fr. Herzog, Messerschmied,
an der Brücke.

Agentur.
Alte, gut fundierte Lebens- und Aussteuererf.-Ges. sucht thätigen, soliden Vertreter. Bei Brauchbarkeit könnte demselben die Hauptagentur für **Feuerversicherung** mit **Lucasso** mitübertragen werden. Ges. Offerten unter **S. Z. 2769** an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Patentgarbenbänder,
gefärbt und natur, mit und ohne Holzverschluß, empfiehlt billigt
Louis Schlotterbeck.

Kleines Haus
gesucht.
Es wird ein billiges, gut gebautes Haus von 4 Zimmern, Küche und Keller mit kl. Garten, für ständig zu mieten gesucht. Bedingung ist, in Waldeseinsamkeit oder Waldesrand außerhalb eines Ortes, aber unweit der Bahn. Gefällige Offerte mit Preisangabe sind zu richten an

Fraü. Tobler,
Rohrbach, Post Schiltach.

Habe noch eine Partie
Weinfäßchen,
von 20-35 Liter haltend, das Stück zu 2-3 M. abzugeben.
G. Pfau.

Stiebel's
Beldkassette,
noch neu, billig zu verkaufen.
Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Neue gelbe
Kartoffeln
empfiehlt
Wilh. Dingler,
Bahnhofstraße.



Calw.
Hochzeits-Einladung.
Zur Hochzeitsfeier unserer Tochter Marie mit Ernst Feucht, Revisor in Stuttgart, beehren wir uns, Freunde und Bekannte auf heute **Donnerstag, den 31. Juli**, in die Bierbrauerei von Jul. Dreiss freundlichst einzuladen.
Gottfr. Raich und Frau.

Kentheim.
Wir beehren uns hiemit, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 2. August**, im Gasthaus zum „Anker“ hier stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Jakob Stifel,
Bertha Keppler,
Tochter des Anwalt Keppler.

 **Corinthen — Rosinen.**
Neue Corinthen (kleine Weinbeeren) und Rosinen, beste Qualitäten, empfiehlt billigst
D. Herion.

Kuckuck- und Schwarzwälder-Mehrchen,
sowie **Wetterhäuschen**
empfehlen billigst
K. Zahn, Uhrmacher,
untere Lederstraße.

Frauen und Fräulein,
welche geneigt wären, eine **feine Confectionsarbeit als regelmäßige, lohnende Nebenschäftigung** zu übernehmen, zu deren Ausführung indessen der Besitz einer Nähmaschine nötig ist, werden um gest. Mitteilung ihrer Adresse gebeten.
Christ. Lud. Wagner,
Strickwesten-Fabrik.

Eis! Eis!
Prima Quellwassereis kann fortwährend bezogen werden, bei größtem Quantum ermäßigte Preise, durch
Gustav Treibmann,
Eisfabrik und Bierverlag,
Pforzheim, Erbprinzenstr. No. 15,
Telephon 1030.

Wein-Empfehlung.
Auf bevorstehende Erntezeit empfehle prima neuen Wein, pr. Liter zu 40 J. von 20 Liter an.
Rund z. Ritter, Weinhandlung,
Weilderstadt.

Leonberg.
Syrische Trauben, Corinthen, Rosinen.
Neue syrische Trauben 19. — Mark
Neue Corinthen 18. — Mark
Neue Rosinen, gelbe 17. — Mark
Neue Berglertsche, gelbe 16.50 Mark
Neue Rosinen, schwarze 15.50 Mark
empfehlen, um vor der Obsterte mehr großes Lager gänzlich zu räumen
J. Gerst a. Markt.
Telephon Nr. 13.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Dellwälder'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Als Erntewein
empfehle ich einen vorjährigen **gesunden Schillerwein** von gutem Geschmacke zu billigem Preise.
Calw. **Hugo Rau,**
Weinhandlung.

Briefumschläge
mit Innenansichten von Calw und von Hirsau in reizender Ausführung, nicht teurer als gewöhnliche Briefumschläge, empfiehlt bestens
Fr. Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Einige jüngere
Arbeiter
finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung.
F. Schoenlen,
Färberei.

Ein jüngerer kräftiger, **solider Fuhrmann** wird bis 4. August zu 2 Pferden in eine Mühle gesucht.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Ein tüchtiger
Gipser
findet dauernde Beschäftigung bei **Johannes Talmon, Gipser,** Neuhengstett.

Mädchen gesucht.
Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich womöglich zu sofortigem Eintritt ein fleißiges, pünktliches Mädchen, nicht unter 16 Jahren, welches auch Liebe zu Kindern hat.
Frau Messerschmied **Serzog.**

Gesucht
wird für eine deutsche Familie in England ein **Mädchen** für die Küche, das gut bürgerlich kochen kann. Guter Lohn und Reisevergütung.
Offerte an Herrn **Goffmann,** Hotel Waldhorn, Calw.

Suche für sofort oder später ein braves
Mädchen,
das schon gedient hat und kochen kann. Lohn 150 M.
Frau **Bertha Weiser,** Kirchheim u. T.

Ein Laufmädchen oder Lauffrau
wird bis 15. August gesucht. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Ein **wahrer Schatz**
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
32. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in **Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Eine gutgehende
Balken-Waage
hat mit Gewichten zu verkaufen
E. Georgii.

1 Morgen Hafer
im Kapellenberg hat zu verkaufen
Dalkolmo.

Eine freundliche
Wohnung
von 2 Zimmern nebst allem Zubehör wird an eine kleine, geordnete Familie oder einzelne Person auf 1. Oktober oder auch früher zu vermieten gesucht. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

2 gut möblierte
Zimmer,
zusammen oder einzeln, hat zu vermieten
Wilhelm Schneider, Friseur, Bahnhofstraße.

Eine Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör hat zu vermieten
Prof. Maschinenstricker, Salzgasse.

Eine Wohnung
von 4-5 Zimmern wird auf 1. Okt. gesucht. Offerten nimmt unter **L S 20** entgegen die Exped. ds. Bl.

Milch
ist zu haben in der
Brauerei Sandt.

 Finen bereits noch neuen
Kinderwagen
hat zu verkaufen, wer? jagt die Exped. ds. Bl.

ff. Limburgerkäse,
vorzüglich im Geschmack und Schnitt, versendet in Kisten und Postfakti das Pfund zu 27 J. unter Nachnahme die **Käseerei Renningen, D. N. Leonberg.**
Bitte genau Post- und Beschriftung angeben.

Visitenkarten
liefert in schönster Ausführung die Druckerei ds. Bl.

Asphalt-pappe, Carbolineum, Dachlack, Holzeement
liefert billigst
Würt. Theor- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

Beigelegt ist ein Prospekt von **Bauer & Co., Sanatogen-Werke,** Berlin SW. 48.